

Keiner muss allein zum Amt ! 0511 / 33 65 35 56 - Hotline zu ihrem Recht !

Diese Telefonnummer ist der Weg für Sie als Hilfe zur Selbsthilfe.

Deutschland versteht sich als sozialer Rechtsstaat. In diesem Land si- chere ich meine materielle Existenz durch Lohnarbeit.

Von dem Lohn meiner Arbeit ernähre ich mich, bezahle meine Miete, die Heizung, das Benzin für's Auto, die Fahrradreparatur, die Monatskarte für Bus und Bahn, die Brille, das Theaterabo, den Besuch im Zoo, die Kleidung, das Sportzeug, die Mitgliedsgebühr für den Verein, die Rechnung im Restaurant, das Geburtstagsgeschenk für den Partner. Von meinem Arbeitslohn - wenn ich kein reicher Erbe oder ein Lottomillionär bin - bekomme ich die Sicherheit, mir eine Familie zu gründen, Kinder zu haben, ein Kinderzimmer einzurichten, das Kind ein Instrument lernen zu lassen, gemeinsam in Urlaub zu fahren, die Großeltern zu besuchen. **Meine Lohnarbeit strukturiert meinen Alltag in Arbeitszeit und Freizeit, in Zeit für Pflichten und Zeiten für Hob-bies und Familie, in Werktag und Feiertag, in Wochenende und Arbeitswoche.** Sie verstehen ?! So erzählt man die Geschichte der Eigenverantwortung. Nun sichert aber die Lohnarbeit in meinem Land, in Deutschland, und auch in meiner Region und Stadt - Hannover nicht mehr meine Existenz. Und auch nicht die Existenz von ca. 10% der Bevölkerung. In der Region Hannover sind



allein 140.000 Menschen abhängig von finanziellen Leistungen durch den Staat. Damit meine ich nicht alte Menschen, die das Arbeitsleben hinter sich haben und eine ausreichende Altersversorgung haben, - sondern ich meine Mitmenschen im Alter bis ungefähr 65 Jahre. **Diese Menschen - WIR - können nicht die materielle eigene Existenz durch Lohnarbeit sichern.** Diese Arbeit gibt es nicht; da ist kein Arbeitgeber, der mir Lohnarbeit gibt, damit ich meine Existenz sichern kann. **Ich bin Arbeitslos, besser Erwerbslos - habe keine existenziell sichernden Einkünfte.**

Das ist wohl kein böser Wille „der Arbeitgeber“ - auch keine individuelle Faulheit von mir. **Systematisch lebt unsere Gesellschaft damit, dass es nicht genügend Lohn für Arbeit gibt. - Das es nicht genügend Arbeit für Lohn gibt. Das ist das System.** Ich ändere an die-

sem System nichts, dazu habe ich nicht die Macht und auch nicht den politischen Willen.

Revolution ist nicht meine Sache.

Was bleibt mir ?

Ich berufe mich auf die Zusage meiner Mitmenschen und meines Staates, als Sozialstaat für mich zu sorgen - mir also, weil und wenn ich meine Existenz nicht selber sichern kann - mir also dieses Leben zu sichern. Das ist mein Recht. Das sagt unsere Verfassung, das sagen unsere Sozialgesetzbücher.

Nur: Eigentlich das Recht haben und mein Recht zu bekommen, das sind zwei verschiedene Dinge. Die Väter und Mütter unserer Verfassung wussten und wissen, dass nicht jeder einfache Bürger alles kennen und wissen kann.

Der Staat, seine Behörden und deren Angestellte haben dafür eine Informationspflicht ! Wir haben Anspruch darauf, dass wir in diesen existenziellen Notlagen - und Arbeitslosigkeit ist eine solche Existenz gefährdende Lebenslage - umfassend über unsere Rechte aufgeklärt werden. Nur so kann man nämlich seine Rechte wahren. In jedem Jahr werden in Hannover über 250.000 Bescheide verschickt. Bescheide, die uns amtlich mitteilen, was der Staat, die Krankenkasse, das Arbeitsamt, das Sozial- oder Wohnungsamt für richtig hält, uns zu bezahlen, weil wir in eine Notlage gekommen sind -->

ver.di-Bildungswerk und das
"Politbüro prekär"

laden ein So. 6. Febr. 12 Uhr

kulturpolitischer Theater-Brunch

"Die Kraft der Liebe"



gemeinsam mit
Naturschützern zur
Demo 22.1. nach Berlin

ver.di-Bildungswerk und das
"Politbüro prekär"

laden jeden Freitag 19.00 Uhr ein

zum Treff Arbeitskreis Selbsthilfe

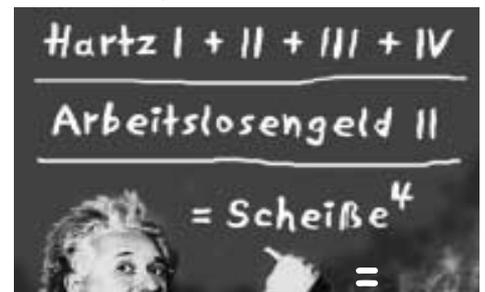
"Sozialproteste aktiv"

0511 / 33 65 35 56 - Hotline zu ihrem Recht !

und uns das rechtlich zusteht in diesem sozialen Rechtsstaat. **Tatsache ist aber, dass diese Bescheide kein „normaler Bürger“ verstehen kann.** Ich will nicht behaupten, dass sie deshalb so kompliziert im Amtsdeutsch geschrieben wurden - manchmal kommt es mir allerdings so vor ! Es ist aber unbedingt notwendig, dass ich einen Leistungsbescheid verstehe. Ich muss ihn ja überprüfen, Fehler entdecken, schädliche Folgen abwenden, Strafen vermeiden, Pflichten aus diesem Bescheid verstehen und erfüllen. Falschem kann ich widersprechen, für mein Recht sorgen, falls es einen Fehler in der Berechnung gibt, richtigem werde ich zustimmend begegnen. **Unsere Idee zur Selbsthilfe ist ganz einfach:** Sie bekommen einen Bescheid und verstehen den nicht, sie denken, da ist ein Fehler drin, „das kann nicht stimmen !“, oder sie können mit der Konsequenz aus diesem Bescheid nicht leben - absolut zu wenig Geld ? **Rufen Sie uns an - wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum Amt.** Das Amt muss sie umfassend, richtig über ihr Recht aufklären, informieren. Sie fürchten sich, bestimmte Dinge nicht richtig zu verstehen, sie fahren zu leicht aus Ihrer Haut, da das Amtsdeutsch sie ‚verrückt‘

macht ? **Gehen Sie nicht allein zum Amt ! Bitten Sie uns um Beistand. Es ist Ihr Recht (Sozialgesetzbuch 10, §44) einen Beistand mit zum Amt zu nehmen. Daraus erwächst Ihnen kein Schaden !** So wird es viel einfacher, dass Sie sich über Ihr Recht informieren und verstehen, was das Amt von Ihnen will und ob es Fehler gibt und wie man sie beseitigen kann. **Keiner muss allein zum Amt - holen Sie sich unsere Hilfe - das kostet Sie nichts** - wir wissen aus eigener Erfahrung: Es ist viel einfacher, der Behörde nicht allein gegenüber zu sitzen. Oft hilft es, mit einem Beistand seine Sachen zu klären. Nur in wenigen Fällen braucht es darüber hinaus Fachwissen und Beratung. In seltenen Fällen, braucht es sogar einen Rechtsanwalt und man muss ein Gericht anrufen, um sein Recht zu bekommen. Das versteht man alles, wenn man gut informiert ist. **Über 50 % aller Bescheide sind falsch - In der Regel zu Ungunsten der Leistungsempfänger, also zu unserem Schaden.** **Rufen Sie uns an und fragen Sie nach einem Beistand für Ihren nächsten Gang zum Amt. 0511 / 33 65 35 56. Täglich von 16:00 bis 18:00 Uhr sind wir für Sie erreichbar.**

Bisher stehen über 20 freiwillige Helfer und Helferinnen, Beistände, bereit, um Sie zu begleiten. Natürlich können sie sich auch selber für diesen Dienst zur Verfügung stellen. Machen Sie mit nutzen Sie unser Angebot oder helfen Sie anderen Leistungsempfängern auf dem Weg zur Selbsthilfe. (Jochen Peiler) www.hannover-gegen-sozialabbau.de Unser Bündnis Hannover gegen Sozialabbau besteht seit November 2010. Nächstes Treffen 26. Januar 2011, ver.di-Höfe in den Räumen der Rotation, Goseriede 8, 17:00 bis 19:00 Uhr.



@lbert Einstein im Januar:

„Die Kernspaltung hat alles verändert, nur nicht die Art unseres Denkens, und deshalb bewegen wir uns auf eine Katastrophe ohnegleichen zu.“

Albert Einstein (1879-1955)

„Die Kraft der Liebe“ als Thema für den kulturpolitischen Brunch

Sonntag 06. Februar 12:00 bis 17:00 Uhr

erster Teil mit Frühstück und kurzer Einführung um 12:00 Uhr im Politbüro Prekär

zweiter Teil 14:15 Fahrt mit U-Bahn (Markthalle) im Ballhof

Besuch der Kinderoper Schneekönigin 15:00 Uhr (finanzieller Eigenanteil 5,- €)

in Zusammenarbeit mit ver.di Bildungswerk + Politbüro Prekär Hannover

Mit der Schneekönigin schuf Hans Christian Andersen

ein Märchen über die Kraft der Liebe und die Kraft des Glaubens an die Liebe.

Auch die niederländische Autorin Sophie Kassies hat sich auf diese existenziellen Themen besonnen, als sie Andersens Erzählung 2003 bearbeitete.

Entstanden ist eine poetische und tiefgründige Parabel über den Mut, eine kalt gewordene Welt mit grenzenlosem Vertrauen zu erwärmen.

Eine Geschichte über die Standhaftigkeit,

den eigenen Gefühlen treu zu bleiben und sich selbst nicht zu verlieren, auch wenn die anderen verloren gehen.

SCHNEEKÖNIGIN

Kinderoper von Daan Manneke

Junge Oper

Kinderoper für acht Sänger und vier Instrumentalisten (2003)

Ab 8 Jahren, Text von Sophie Kassies nach dem Märchen von Hans Christian Andersen im Ballhof eins

„ALP-Traum“ ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. „Politbüro-prekär“ schließt sich an.

+ + + Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, ob Jobcenter, Sozialamt oder Wohnungsamt, empfiehlt das Arbeits-Lösen-Pressen-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen kreativ-zornige AutorInnen Material- und Info-SammlerInnen

gesucht ! **Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, liefert uns einfach gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neo-liberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenem Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass der gezielten Desinformation mit der Sen-

zung zu Erwerbslosigkeit und Prekariat **“Risse im Putz”** entgegenzutreten. Alle 2 Monate um 22.00 Uhr, am 2. Dienstag im Monat.

radio flora - im Internet ! (Alp)

alptraum@radioflora.de



radio flora ((-

Hannovers Bürgerradio

Im Internet www.radioflora.de



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1	freitags 19.00 Uhr 162 906 36
Erwerbslosen-(Selbsthilfe)-Begleitservice	Hotline: 16-18 Uhr 33 65 35 56

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen !

Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen !

@lptraum-Mobilität: Handyfähiger **üstra**-Internetauftritt ist online

üstra macht mobil: Seit bereits vier Wochen bietet die üstra ihren Kunden die relevanten Nahverkehrsinformationen auch mobil an. Ein handy-fähiger Internetauftritt macht das Surfen auf der Firmenhomepage von unterwegs jetzt schneller und komfortabler. Der handy-fähige Internetauftritt informiert über geänderte Strecken von Bussen, entfallende Haltestellen oder Sperrpausen des Stadtbahnverkehrs ebenso wie über Fahrkartenpreise (**Tariferhöhung ab 12. Dez. 2010 um durchschnittlich**

2,5 Prozent: www.gvh.de), interessante Veranstaltungen oder Neuigkeiten aus dem Unternehmen. Zentrales Element der mobilen Internetseite ist die Fahrplanauskunft für unterwegs. Über die mobile Abfrage können die **üstra**-Fahrgäste jederzeit die Abfahrtszeiten und Verbindungen von der Start- zur Zielhaltestelle erfahren.

"Mobilität ist un-sere Dienstleistung. Da ist es selbstverständlich, dass wir unseren Fahrgästen die Informationen, die sie unterwegs benötigen, auch auf

dem Handy anbieten", erklärte André Neiß (**üstra**-Vorstandsvorsitzender) die neue Informationsplattform.

Inhalte und Gestaltung lehnen sich an dem bisherigen Internetauftritt der **üstra** an. Dank eines reduzierten Designs und der Konzentration auf relevante Inhalte sind die Seiten übersichtlicher und informativer.

(Quelle: **üstra** MOBIL)

Der mobile Internetauftritt lässt sich mit dem Handybrowser abrufen unter: www.uestra.de (Alp)

Hannover-gegen-Sozialabbau.de Die Bündnisplattform gegen Streichpolitik mit gemeinsamer homepage und einem Bündnis zur Beistand-Arbeit lädt ein:

Mittwoch 26. Januar ver.di-höfe Goseriede 10 Haus A

17:00 bis 19:00 Uhr Bündnistreffen allgemein eingebettet das monatliche Treffen der Beistände (Hotliner)

siehe auch **@lptraum**-Artikel auf Seite 1 und 2

Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussagen Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

Die Welt wird nicht durch das Böse bedroht, sondern durch Menschen, die das Böse zulassen

@lptraum-Eigenlob: Erfolg durch Beständigkeit ? - In eigener Sache:

Gruppen kommen, Gruppen gehen. Das Kern-Team @lptraum hat seit 2005 Bestand, "Gruppe Agenda 2010-kippen" hat sich aufgelöst, die Moral von Politikern ebenso. Zu glauben, diese oder ihre Programme durch Bloßstellen

zu kippen, war falsch. "Agenda 2010" konnte bisher nicht gekippt werden. Dazu fehlt die Solidarität, die wir weiterhin anmahnen, einfordern. @lptraum hat trotz vieler Anfeindungen durchaus etwas bewegt: z.B. ist ein Sozialtarif

durch unsere Intervention nicht unter den Tisch gekehrt worden. Wir wackeln keineswegs, stellen fest, dass auch wir weder kippen noch verjagen können, Wir kommen auch 2011 zum positiven Schluss: @lptraum bewegt. (Alp)



DEMO
BERLIN SA. 22.1.2011
NEIN ZU GENTECHNIK
TIERFABRIKEN
DUMPING-EXPORTEN

Kommt zum "Krach schlagen"-Block in der "Wir haben es satt"-Demo am 22. Januar in Berlin ! Denn: Zu wenig Hartz IV ist schlecht für alle !

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Über die Höhe der Regelleistungen für Alg II und Sozialhilfe wird im Vermittlungsausschuss zwischen Bundestag und Bundesrat weiter verhandelt. Ein Ende ist noch nicht abzusehen. Manche sagen, bis zur Bundesratssitzung am 11. Februar werden sich die Parteien einigen. Andere sehen die Möglichkeit, der politische Streit um die Höhe des Existenzminimums, um Regelleistung und Mindesteinkommen ziehe sich noch länger hin. Es ist also noch Gelegenheit, sich in diese laufende politische Auseinandersetzung einzumischen. Dabei gilt: wenn höhere Regelsätze durchgesetzt werden, müssen diese für die Zeit ab dem 01.01.2011 nachgezahlt werden. Dass die Verhandlungen sich hinziehen bedeutet bei der Regelleistung noch keinen Verlust. Positiver Nebeneffekt: die mit dem von-der-Leyen-Hartz IV-Umbau drohenden Verschlechterungen kommen - falls sie durchkommen - erst recht später, denn rückwirkende Verschlech-

terungen sind unzulässig !

Also mischen wir uns ein !

Das "Krach schlagen"-Bündnis organisiert in der "Wir haben es satt !" - Demo gegen Agrarindustrie, Dumpingexporte und gentechnisch veränderte Lebensmittel einen Krach-Schlagen-Block für die Forderung nach 80 Euro mehr in der Regelleistung allein schon für die Ernährung. Dazu einige Informationen mit der Bitte, diese selbst weiter zu verbreiten. **Töpfe mitbringen !**

Dass es einen Zusammenhang gibt zwischen niedrigsten Einkommen und Billigprodukten (mit allen negativen Begleiterscheinungen), spricht sich zwischenzeitlich rum. Selbst die WELT am Sonntag sprach in ihrer Ausgabe vom 09.01. im Leitartikel an, dass zur Sicherung vertretbar erzeugter Nahrungsmittel eine Anhebung der Hartz IV-Sätze erforderlich sein könnte. (siehe dort) Damit die Demo in Berlin unüberhörbar wird, soll dort das weltweit erste Küchenprotestorchester auf die Beine gestellt werden. **Das klingt gut. Damit haben auch wir schon Erfahrung. Bringt zum Krachschlagen-Block Töpfe, Topfdeckel, Löffel und Kanister mit !**

Treffpunkt des Krachschlagen-Blocks auf der Auftaktkundgebung geben wir noch auf www.krach-statt-kohldampf.de bekannt. Er wird an einer Fahne mit dem Krachschlagen-Logo und dem Fronttransparent von der Demo am 10.10. in Oldenburg leicht zu erkennen (und absehbar auch laut zu hören) sein.

Wir arbeiten derzeit daran, dass wir für den Erwerbslosenblock einen Lautsprecherwagen nutzen können.

Es ist geschafft doch noch rechtzeitig einen Bus zu ordern.

Der solidarisch gesponserte Fahrkosten-Eigenbeitrag beträgt 5,- €. Einsteigen/Abfahrt Bus Hannover: 07:30 Uhr Bus am ZOB Anmelden Telefon: 0170 / 433 92 63 oder Email an j.peiler@htp-tel.de Zurück Berlin 17:00 Uhr (ca. 21:30 Uhr) Kosten: 10,-€ normal, 5,- € reduziert, Solibetrag 15,-€ (oder mehr) **Wir wünschen uns allen eine kraftvolle Demo, ein breites Bündnis für eine bessere, gerechte Welt und jede Menge Druck für deutlich höhere Einkommen, auf dass alle fair leben können, für das Krachschlagen-Bündnis: Guido Grüner / ALSO Oldenburg bzw. J.Peiler Politbüro prekär Hannover**



**Krach schlagen
statt
Kohldampf schieben**
www.politbuero-prekaer.de



**Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:
H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg**

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

@lptraum-Zitate, Infos & Schlagzeilen aktuell im Januar 2011:

+++ 6 Jahre @lptraum 2005 - 2011 = kostenlose Hannoversche Zeitung +++
Über 70 Ausgaben gegen Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen

@lptraum-Bürgerarbeit: JobCoaching für 2100 Langzeitarbeitslose

Bundesweit sind 34.000 Bürgerarbeitsplätze vorgesehen. Die Region Hannover schafft 700 Stellen (befristet auf drei Jahre ab 15. Januar 2011). Der Bund zahlt einen Zuschuss von jeweils 1.080 Euro. Die Region Hannover kann jeden Job mit bis zu 250 Euro fördern, den Rest übernehmen die Träger.

Infos: www.jobcenter-region-hannover.de oder: www.gegen-hartz.de/buergerarbeit.php

@lptraum-Barometer 2010: Reporter ohne Grenzen für Pressefreiheit

57 Journalisten getötet # 2 Medien-Assistenten getötet # 172 Journalisten inhaftiert # 9 Medien-Assistenten inhaftiert # 114 Online-Dissidenten inhaftiert - Infos: www.reporter-ohne-grenzen.de

WIKILEAKS - Setzen Sie ein Zeichen für die Pressefreiheit: www.campact.de/leaks/sn1/signer

@lptraum-Tour: Johanniter mit Kältebus in Hannover unterwegs...

Jeden Dienstag + Donnerstag zwischen 18 + 21 Uhr: Tee & Suppe für Bedürftige
 Angefahren werden verschiedenen Stationen: Lutherkirche, Eilenriede und Kröpcke.
 Winternotruf-Telefon: 0511-9904015 oder E-Mail: winternotfallplan@juh-nds-mitte.de

@lptraum-Wahlk(r)ampf: Kommt 2011 das GVH-MonatsSozialTicket ?

Bürgerfragestunde: Verkehrsausschuss 3.2.11 + Regionsversammlung 15.2.11 - jeweils 14 Uhr im Haus der Region, Hildesheimer Straße 20, 30123 Hannover - Infos: www.hannover.de

@lptraum-Tipp: Ökumenische Essenausgabe bis 19. März 2011

- Ausgabe einer warmen Mahlzeit jeweils Montag bis Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr -

Ökumenische Essenausgabe im Tiefpaterre der St. Clemensprobstei, Goethestraße 33, 30169 Hannover/Calenberger Neustadt [Eingang: Am Kanonenwall] www.st-clemens-hannover.de

- Winternotruftelefon: 0511-9904015 oder E-Mail: winternotfallplan@juh-nds-mitte.de -

@lptraum-GVH: üstra-Tickets durchschnittlich um 2,5 Prozent erhöht

Einzelfahrscheine & Tagedickets in allen Zonen 10 Cent teurer. Monatskarten je nach Kategorie 1 - 3 Euro teurer. Ermäßigungstickets & Kindertagedickets blieben unverändert: www.gvh.de

@lptraum-Barometer 2010: Reporter ohne Grenzen für Pressefreiheit

47 Journalisten getötet # 2 Medien-Assistenten getötet # 157 Journalisten inhaftiert # 9 Medien-Assistenten inhaftiert # 113 Online-Dissidenten inhaftiert - Infos: www.reporter-ohne-grenzen.de

WIKILEAKS - Setzen Sie ein Zeichen für die Pressefreiheit: www.campact.de/leaks/sn1/signer

@lptraum-Info: radio flora - Hannovers web-Radio

lokal | regional | global | werbefrei | gemeinnützig | kritisch | informativ | gut: www.radioflora.de

@lptraum-Sammelwut: Volkszählung am 9. Mai 2011 - Nein Danke

In Rahmen des Zensus werden etwa 120.000 Menschen in der Region Hannover befragt.

Allein in den 20 Umlandgemeinden bekommen 83.000 Personen Besuch von Interviewern.

800 Freiwillige sollen gegen Vergütung von 7,50 € pro Interview je 100 Menschen befragen...

AK Vorrat, Ortsgruppe Hannover- Infos: <http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover>

+++ 6 Jahre @lptraum 2005 - 2011 = kostenlose Hannoversche Zeitung +++

Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg - Infos: www.dpv.org

Infos und Material siehe unter: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

@lptraum-EU-Regelungs-Wahn - Beleuchtet von Ewald Eden

Geht euch nun vielleicht schon ein Licht auf ?

Um Licht geht es nämlich es geht explizit um unseren guten alten Leuchtkörper die Glühbirne oder Glühlampe.

Die soll es ja in Bälde nun nicht mehr geben, weil sie angeblich zu viel Strom frisst weil sie zu viel Elektrizität und somit teure und kostbare Energie verbraucht. **Energie vergeuden die Reichen.** Wieviel Energie verschleudern die Politiker mit ihrer Belustigungsvielfliegerei oder mit ihren immensen Luxuskarossen, wieviel Energie verballern die Militärs weltweit mit ihren Kriegsspielerien ?

Von dem was sie sonst noch zerstören, an lebendem und totem Gut, will ich gar nicht erst reden.

Energiesparlampen sollen wir zukünftig nehmen, wenn uns denn ein Licht aufgehen soll.

Wenn ich nun laut vermute, was die Vordenker sich dabei gedacht haben, als sie sich die Sache mit dem neuen Licht ausgedacht haben, dann mag euch vielleicht ein ganzer Lichterbaum aufgehen.

Zum einen wird es mit dem neuen Licht ja nicht mehr so hell - dadurch können die Menschen im Land die Schweinereien der Machthabenden und ihrer

Politikervasallen nicht mehr so gut und so schnell erkennen. Zum anderen ist das Zeugs, was in diesen Glaskolben eingesperrt ist, hochgiftig. Wenn so ein Dingsen kaputtgeht, dann macht es die Menschen entweder krank oder tötet sie gar. **Jaanaa ...** und gerade das hat doch auf die eine oder andere Art auch wieder sein Gutes. Im ersten Fall fördert es die Gewinne der Pharmaindustrie und sollte das zweite Geschehen eintreten

sorgt es doch für mehr Beschäftigung bei den Sargtischlern und Kuhlengräbern. **Ist nun alles klar bei euch ?** ewald eden

Jederzeit einen klick wert: www.textparadies.npage.de

@lptraum-Buchtipps 1: »Die große Wut und die kleinen Schritte«*Gewerkschaftliches Organizing zwischen Protest und Projekt von Peter Birke***Vertrauen statt Drückerkolonne: Peter Birke analysiert die bisher gemachten Erfahrungen mit Organizing.**

Mit dem auf Großbetriebe und Normalarbeitsverhältnisse ausgerichteten Modell der Interessenvertretung gelingt es den Gewerkschaften oftmals kaum noch, Mitglieder in einer durch Prekarisierung und Vereinzelung geprägten Arbeitswelt zu organisieren. Um diesem Trend zu begegnen, hat auch **ver.di** in den vergangenen Jahren Strategien ausprobiert, die sich an den positiven Erfahrungen von US-Gewerkschaften, insbesondere der dortigen Dienstleistungsgewerkschaft **SEIU** (*Service Employees International Union*) orientieren. Dieses so genannte Organizing umfasst eine Vielzahl von Ansätzen, mit denen gewerkschaftliche Organizer/innen die Beschäftigten in die Lage versetzen sollen, ihre Situation selbst zu verbessern. Damit setzt sich **ver.di** vom Stellvertretermodell ab, einem Modell, in dem eine Gewerkschaft im schlechtesten Fall als Apparat von Funktionären auftritt, der vorgibt, was zu tun ist, ohne die Mitglieder oder die (noch) nicht Organisierten aktiv einzubinden. In seinem Buch betrachtet Birke die mit den neuen Herangehensweisen einhergehenden Konflikte und Reibungen zwischen Hauptamtlichen, betrieblichen Interessensvertreter/innen, Organizer/innen und Mitgliedern. Dabei bezieht er die überwiegend bei **ver.di** gemachten



deutschen Organizing-Erfahrungen, aber auch die hierzulande kaum verfolgten innergewerkschaftlichen Konflikte in den USA mit ein. Dass er die persönlichen Bezüge zur Arbeit im Betrieb, zum politischen Aktivismus und zur Gewerkschaftsmitgliedschaft mitunter selbstironisch, aber nie widerspruchsfrei thematisiert, macht seine Beobachtungen angenehm zu lesen. Wie vielen Aktiven, die die Organizing-Ansätze

unterstützen, geht es ihm nicht nur darum, die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften zu stabilisieren, sondern auch die Institutionen und ihre innere Logik zu verändern. Der Maßstab für den Erfolg und Gewinn der Organizing-Projekte darf Birke zufolge nicht in technokratischen Organisationsüberlegungen bestehen, sondern in der Frage, wie diese kollektive Erfahrungen von Konflikten im Betrieb befördern und verallgemeinerbar machen. Die Gestaltungsmacht der Gewerkschaften ist danach "vor allem eine Folge der in den sozialen Kämpfen gemachten Erfahrungen". Birke kommt zu dem Schluss, dass Organizer nicht zu einer gewerkschaftlichen "Drückerkolonne" verkommen dürften. Sie müssten Zeit und Mittel haben, um das Vertrauen zu den Beschäftigten, aber auch von Beschäftigten zur Gewerkschaft aufbauen zu können. Wie wichtig diese schwer zu messende Kategorie für erfolgreiche Arbeitskämpfe ist, zeigt Birke mit betrieblichen Beispielen im dritten Teil seines lesenswerten Buches.

(Quelle: **ver.di NEWS**)**Peter Birke: Die große Wut und die kleinen Schritte***Gewerkschaftliches Organizing zwischen Protest und Projekt,*

Verlag Assoziation A, Berlin 04/2010,

ISBN: 978-3-935936-86-6,

192 Seiten, 12,80 €

Infos: www.assoziation-a.de (ErSt)**@lptraum-attac-Kampagne: Forderung Finanztransaktionssteuer**

Nun wird es langsam konkret: Das Bundesfinanzministerium hat begonnen, einen Gesetzesentwurf für eine Finanztransaktionssteuer vorzubereiten. Mitte Dezember sind erste Details nach außen gedrungen. In Gesprächen mit Verbänden sollen sich die Referenten auf einen Steuersatz von 0,01 % geeinigt haben - vor allem um die Lenkungswirkung der Steuer gering zu halten. Nach Berechnungen des WIFO-Instituts würde aber selbst dieser niedrige Steuersatz in Deutschland um die 10 Mrd. Euro einbringen. Ein Problem hat sich dabei verschärft: Anscheinend besteht die Bundesregierung nun doch auf einer EU-weiten Einführung der Steuer. Diese wurde von Großbritannien aber erst kürzlich wieder abgelehnt. Um die widerstrebenden Teile der Bundesregierung zu einer Einführung in der

Eurozone zu bewegen, scheint erneut starker politischer Druck notwendig zu werden. Andernfalls wäre das gesamte Projekt gefährdet. Außerdem gilt es, die Verwendung eines Teils der Einnahmen zur Finanzierung von Armutsbekämpfung, Entwicklung und Klimaschutz sicherzustellen: die Bundesregierung wehrt sich damit, dass sie ein Zweckbindung von Steuereinnahmen aus Prinzip ablehnt.

2011 wird sicherlich das entscheidende Jahr für die Kampagnenforderung Neben einem Bericht zur Umsetzung der Vereinbarungen von Monterrey wurde beden innovativen Finanzierungsinstrumenten vor allem die Finanztransaktionssteuer diskutiert. Bei den Fragen der Abgeordneten zeichnete sich ein parteiübergreifender Konsens der Entwicklungspolitiker für eine Finanztrans-

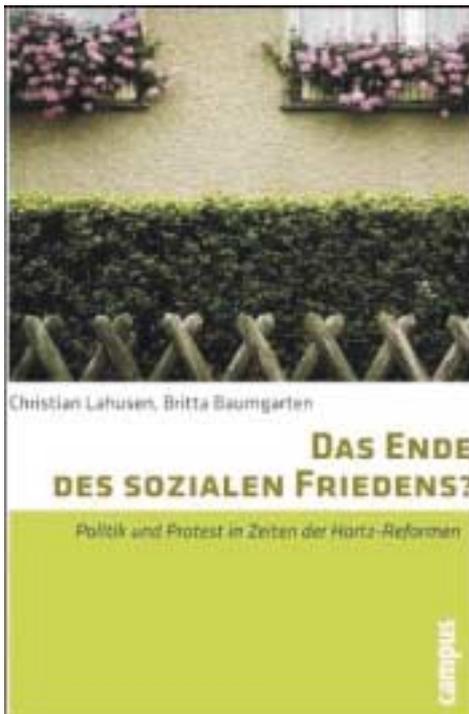
aktionssteuer zur Finanzierung von Entwicklung ab - also einer "Steuer gegen Armut". Die Kampagne begrüßt die Pläne aus dem Bundesfinanzministerium, nun endlich mit der Finanztransaktionssteuer Ernst zu machen. Sie fordert die Bundesregierung zugleich auf, nun nicht vor der Bankenlobby einzuknicken und auch eine Einführung nur in der Eurozone in Erwägung zu ziehen. Ein Teil der Einnahmen müssen zudem für Entwicklungshilfe eingesetzt werden. Die Kampagne begrüßt die vom Spiegel kolportierten Äußerungen Schäubles, Einnahmen aus der Finanztransaktionssteuer zur Finanzierung von Entwicklung zu verwenden. Leider lässt das Finanzministerium dementieren - sonst wäre dies ein weiterer Durchbruch für die Kampagne gewesen. (Alp) siehe auch www.steuergegenarmut.org

Der Sozialismus glaubt an das Gute, der Kapitalismus an den Bonus

@Ipraum-Buchtipp 2: »Das Ende des sozialen Friedens?«

Politik und Protest in Zeiten der Hartz-Reform (Baumgarten & Lahusen)

Die so genannten Hartz-Reformen sind sicherlich die tiefgreifendsten Sozialreformen der Bundesrepublik Deutschland. Auch sieben Jahre nach Vorlage des Konzepts der Kommission unter Führung von Peter Hartz sorgen sie immer für Diskussionen - nicht zuletzt durch die Konflikte um die Neuberechnung der Regelsätze. In ihrem Buch stellen Britta Baumgarten und Christian Lahusen vor, wie konfliktbeladen das Reformvorhaben von Anfang an gewesen ist. Das Buch zeigt aber auch, wie durch die Diskussion die Linkspartei an bundesweiter Bedeutung gewinnen konnte und das bundesdeutsche Parteiensystem sich seither zu einem Fünf-Parteien-System gewandelt hat. Hinzu kommen immer wieder kontrovers geführte Grundsatzdebatten wie zuletzt die von Vizekanzler Guido Westerwelle (FDP) unter dem Stichwort "spätromische Dekadenz" angestoßene Diskussion. Ein Ende des sozialen Friedens sehen Autorin und Autor allerdings trotz aller Veränderungen noch nicht gekommen. Die Hartz-Reformen gehören zu den umstrittensten politischen Maßnahmen der vergangenen Jahre. Insbesondere "Hartz IV" löste



eine Welle des Protestes aus, vor allem unter den Arbeitslosen, deren Montagsdemonstrationen 2004 eine große Öffentlichkeit erhielten. Lahusen & Baumgarten werfen anhand dieser Pro-

teste einen Blick auf die politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen im Umgang mit den Hartz-Reformen. Trotz der massiven Proteste, so der Befund der Autoren, wurden die sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unverändert fortgeführt. Doch hatten diese Konflikte einen grundlegenden Einfluss auf die deutsche Politik, besonders auf die Parteienlandschaft, indem sie die »soziale Frage« wieder als einen zentralen Punkt politischer Kontroversen etablierten.

Über die Autoren:

Britta Baumgarten ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe »Zivilgesellschaft, Citizenship und politische Mobilisierung« am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Christian Lahusen ist Professor für Soziologie an der Universität Siegen. (Quelle: [ver.di NEWS](http://www.ver.di NEWS))

Britta Baumgarten & Christian Lahusen: **Das Ende des sozialen Friedens ? - Politik und Protest in Zeiten der Hartz-Reform**, Campus-Verlag Frankfurt/Main 09/2010, ISBN: 978-3-593390-32-1, 252 Seiten, 29,90 €

Infos: www.campus.de (ErSt)

@Ipraum: weltweit erstes Küchenprotestorchester ! Beteiligen Sie sich !



Wir wollen mit Ihnen am 22. Januar das größte Küchenprotestorchester der Welt auf die Beine stellen. Um hörbar zu machen, dass wir es satt haben. Dass wir uns die Suppe nicht versalzen lassen. Um mit den Sambabands zu grooven – und uns tanzend warm zu halten. Gemeinsam mit dem von vielen Anti-Atom-Aktionen bekannten energetischen Performer und Umweltaktivisten Daniel Unsöld werden wir die Protestküche rocken. **Denn wer hat gesagt, dass ernster Protest keinen Spaß machen darf?**

So funktioniert's:

Wenn JEDER einen Teil seiner Küche mitbringt, dann wird es richtig laut ! Folgende Instrumentenkombinationen sind geprüft und gut:

Topf/ Topfdeckel und Kochlöffel (klein als Handtrommel, groß als Bass)
2x Topfdeckel
Teelöffel-Kastagnetten
Käseribe und Gabel

Ihrer Phantasie sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Vielleicht eignet sich irgendein Utensil als Blasinstrument ? oder hat Saiten ?

Übrigens: Das Thema Küche lässt sich auch in der Kleidung umsetzen:

Schürzen
Kochmützen
Gartenkleidung
gemüse-krallige Farben...

Wer beruflich als Bäcker, Imker, Gärtner, Koch, Bauer oder anderweitig im Bereich Ernährung tätig ist, ist natürlich herzlich dazu aufgefordert, in seiner Arbeitskleidung zur Demo zu kommen.

Wir schaffen die Klänge und Bilder, die unsere Botschaft nach einer neuen Agrarpolitik ins Land tragen !

„Geht den 'klugen' Menschen in EU Kreisen nun vielleicht ein neues Licht auf ? Energie einsparen ist ja schon seit Jahren angesagt von den Dampfplauderern auf den politischen Bühnen in fast jedem Winkel der Erde. Was haben sie sich nicht alles einfallen lassen, die Experten. Mit ihrem Tun haben sie ständig aufs Neue den Menschen, die eh nichts zu lachen haben, das Lachen ausgetrieben. Bloß diesen Menschen den anderen nicht. Die können ungehemmt so weitermachen wie bisher: immer schneller, immer größer, immer lauter, immer weiter. Wenn ich den Unsinn, der auf der Erde verhackstückt wird, auflisten wollte, dazu würde die mir noch verbleibende Lebenszeit nicht reichen. Deshalb will ich jetzt nur ein Teilchen dessen herausgreifen, was so an Unverständlichem in der Welt geschieht und in den letzten Tagen in den Medien immer wieder hochkocht. Und wieder einmal betrifft es vordergründig und zum größten Teil die kleinen Leute einfache Menschen wie dich und mich.“

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Januar - 2011

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 7, Ausgabe 1

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Hartz IV geht uns alle an!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss

Donnerstag 13. Januar 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
"in der Rotation", ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und literatur

Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität

ver.di ELO ist dabei - Wir helfen uns gegenseitig !

Begleitservice wird ausgebaut, mach mit !

Telefon 0511 / 33 65 35 56

Festnetz **Hotline werktags** 16.00-18.00 Uhr

Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle "Politbüro-Prekär"

30449 Hannover, Hengstmannstr. 1
Station Allerweg (Siloah Krankenhaus)

Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de

Tel (0511) 162 906 36 - Fax 162 906 37

Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00-21.30 Uhr.

1. Sonntag im Monat: zum Brunch anmelden

Jetzt reicht's! **Parteien, die Dich quälen, Jetzt reicht's!**

einfach abwählen !

www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org



@lptraum: info@gegen-sozialabbau.de



+++ Termine im Januar +++ @lptraum-Termine im Januar 2011:

Samstag, 1. Jan. 2011: 5 €uro mehr? - Prost Neujahr!
6 Jahre Hartz IV = 6 Jahre @lptraum 2005 - 2011 ##

Sonntag, 2. Jan. 2011, 11 bis 14 Uhr: Politbüro Prekär
10. Kulturpolitischer Sonntagsbrunch mit bildungswerk ver.di
Petit déjeuner - das kleine Frühstück Brunchanmeldung: 16290636
Jeden 1. Sonntag im Monat [üstra-Station: Allerweg/Krkh.Siloah]
Politbüro Prekär, Hengstmannstr.1, 30449 Hannover/Linden-Süd

Dienstag, 4. Januar 2011: „Von-der-Leyarbeits@gentur“
Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik: **Dezember 2010**
erst nach dem „Dinner for One“: www.jobcenter-region-hannover.de

Damals vor sechs Jahren, ... anno 4. Januar 2005:

@lptraum Nr.1 (noch mit Horrorskop, Silbenrätsel & Kreativ-Ecke)
der Projektgruppe 'Agenda 2010 kippen' erscheint. Albert Einstein
und Doc M. Sommer werden freie Mitarbeiter: „Aufstehn gegen die
Sozialräuber!“ - „Politiker die uns plagen, werden wir verjagen!“

Donnerstag, 6. Jan. 2011, 17.30 Uhr: Zukunftsforum
hannoverscher GewerkschafterInnen [jeden 1. Do. im Monat]
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City
www.zukunftsforum-hannover.info # www.labournet.de/gewlinke

Freitag, 7. Januar 2011, 10 bis 18 Uhr: Timm Ulrichs.
Betreten der Ausstellung verboten! - Werke von 1960 bis 2010
Eine Kooperation des Sprengel Museum [Freitags Eintritt frei] und
des Kunstvereins Hannover [Sonntags Eintritt frei] - bis 13.2.2011
im Kunstverein Hannover, Sophienstraße 2, 30159 Hannover und
Sprengel Museum Hannover, K.-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Samstag, 8.1.2011, 20 Uhr: wulf hühn unverfroren wie je
ein alt-68-er im lustgarten von text & musik - geburtstagsprogramm
theatermuseum/schauspielhaus, prinzenstraße 9, 30159 hannover

Donnerstag, 13. Januar 2011, 15.30 bis 17.30 Uhr:
ver.di-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover [ELO]
Ausstellung Kunst hilft wirklich bildungswerk ver.di bis 30.3.2011
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

So., 16. Jan. 2011, 11 bis 16 Uhr: FAUST-Flohmarkt
Winter 2010 / 2011 = Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat
FAUST-Freigelände 11 bis 16 Uhr, Aufbau ab 10 Uhr [5 €uro]
Kulturzentrum FAUST, Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover
Linden-Nord, FAUST-Büro 455001, eMail: stoebbern@faustev.de

Samstag, 22. Jan. 2011, Start 12 Uhr: DEMO in BERLIN
NEIN ZU GENTECHNIK, TIERFABRIKEN, DUMPING-EXPORTEN
„WIR HABEN ES SATT!“ - Infos unter: www.wir-haben-es-satt.de
Mitfahrt WE-Ticket 5,-€ (Politbüro anmelden)

Di., 1. Feb. 2011: „Bildungspaket-für-Kinder-@rgentur“
Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik für Januar 2011
Tel.-Hotline 0511-33653556 www.hannover-gegen-sozialabbau.de

Lt. vorgeschlagener Regelsatzerhöhung ab 01.01.2011 (?)
stehen ALG II- und Sozialgeldempfängern demnächst nur
schlappe 5 €uro mehr zur Verfügung: 364 € statt 359 € !!!



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

@lptraum gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben